

# »Signalanlage ersetzt keine Umfahrung«

Zwei Knotenpunkte an der B 33 in Haslach bekommen Ampelregelung / »Grüne Welle« kaum zu realisieren

Von Meinrad Kempf

Haslach. Sechs Ampelanlagen auf etwas mehr als einem Kilometer: Dieses Bild könnte sich in naher Zukunft auf der Bundesstraße 33 durch Haslach bieten. Vor allem für Linksabbieger und Fußgänger soll sich so die Situation entschärfen.

In der jüngsten Gemeinderatsitzung blickte Bürgermeister Heinz Winkler zurück: Nach langem Abwägen und einigen Diskussionen um Kreisverkehre sei vor gut einem Jahr »die Notbremse« gezogen und ein Antrag auf Beampelung der neuralgischen Stellen Steinacher und Sägerstraße gestellt worden. Denn als »Einkaufs- und Dienstleistungsstadt lebt man davon, gut erreichbar zu sein«, betonte Winkler. Wer momentan aus den Seitenstraßen auf die Bundesstraße oder andersherum will, muss in Stoßzeiten entweder reichlich Geduld oder eine gute Portion Risikofreude mitbringen.

Herwig Holme, Leiter der Außenstelle Offenburg des Amts für Straßenbau beim Regierungspräsidium, stellte am Dienstagabend die Ergebnisse der Voruntersuchung vor. »Eine Signalisierung ist grundsätzlich möglich«, auch bei einer Höchstbelastung, bilanzierte er vorab. Zugrunde lagen die Ergebnisse der jüngsten Verkehrszählung.

Franz Mayer von dem gleichnamigen Ingenieurbüro in Baden-Baden ging mit den Räten die Entwurfsplanung von Westen her durch. An der Kreuzung Schleifmatt wird es keine Veränderung geben; sie bleibt weiter verkehrshän-



Quelle:  
SchwaBo 25.10.2007

Warten, bis sich die Lücke auftut: Besonders bei Linksabbiegern ist momentan viel Geduld auf der B 33 gefragt. Zwei neue Ampelanlagen sollen da mehr Sicherheit bieten. Offen ist die Frage, wie sich der Verkehrsfluss entwickeln wird. Foto: Kempf

gig geschaltet. Hinter dem Trog folgt die neue Anlage an der Steinacher Straße. Sowohl Neben- als auch Hauptstraße verfügen hier über Fußgängerampeln; Linksabbieger sollen mit eigenem Signal einfahren können. Die Anlage am Bahnhof bleibt; dahinter folgt dann der Knoten B 294/Sägerstraße, dessen Ampelregelung wie an der Steinacher Straße geplant ist. An der Bahnunterführung ins »Mühlegrün« und an der Einmündung Mühlenstraße sollen die Bedarfssampeln wie bisher bestehen.

Eines machte Mayer den Räten klar: Zu Spitzenzeiten könne es »durchaus zähflüssigen Verkehr geben«. Entlang der Strecke gebe es »gewisse Störfaktoren« - etwa kleinere Einmündungen und Parkbuchten. »Man kann mit Signalanlagen keine Umfahrung ersetzen«, lautete sein nüchternes Fazit.

Die Straße werde »in der Tendenz« an Leistungsfähigkeit verlieren, wertete Holme, daher ändere sich an der Situation im Vergleich zu jetzt kaum etwas - auch, was die Rückstaus vor der Stadt anbelangt.

Eine »grüne Welle« sei über die gesamte Länge zwischen Schleifmatt- und Mühlenstraße nicht machbar. Für ein funktionierendes System müssten die Knotenpunkte in regelmäßigen Abständen sein. Fußgängerampeln, betonte Holme, würde den Verkehrsfluss jedenfalls nicht drosseln.

Er habe sich »etwas mehr versprochen«, meinte Walter Beck (Grüne) zu der Untersuchung und sprach so wohl stellvertretend für einige Räte. Heinz Winkler hob jedoch den »gewaltigen Schritt« hin zu ei-

ner besseren Erreichbarkeit der Stadt hervor. Das Gremium stimmte letztlich einhellig der Planung zu.

Laut Holme könne voraussichtlich im Januar oder Februar 2008 mit der Ausschreibung begonnen werden. Im Haushaltsentwurf der Behörde sei die Maßnahme verankert; ob der Posten auch mit Geld belegt werde, sei eine »politische Frage«. Zwar seien Kosten von 200 000 Euro »etwas optimistisch«, doch daran sollte »es nicht klemmen, wenn man mal begonnen hat«.